

Ein Fest – so bunt wie der Globus selbst

n Eschenhof herrscht Ferienstimmung – Unentdeckte Talente

Von unserer Mitarbeiterin
Ines Lehmann

Oberhausen

... funktioniert, war deutsch-nd., ja sogar europaweit als geschätzt lt. Multikulti. Dass das friedliche Miteinander unterschiedlichster Nationen undulturen nicht nur ein edler Gedanke bleiben muss, war beim Hoffest des Stadtjndrings im neu sanierten Eschenhof deutlich zu spüren. Auch Sozialreferent Dr. Konrad Hummel lobte die beispielhafte Zusammenarbeit von Oberhauser Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten und Eltern. Das Programm war bunt wie ein Globus, und die Kultur so international wie die nächste Fußball-WM.

Pam – pampampam – pampam. Ganz in tisch, angeführt von Peter Eisenberger, Leiter s Löweneck-Hortes, ziehen die Löwen-

troumder in den Eschenhof ein und eröffnen das von allen Beteiligten so lang ersehnte Fest mit einem Trommelkonzert. Was mit dem ersten Hoffest vor drei Jahren als Experiment begonnen habe, sagt Hummel in seiner kurzen Begrüßungsrede, sei heute fester Bestandteil zum Auftakt des Ferienprogramms in jedem Stadtteil. Mit der Vernetzung der Vereine, Einrichtungen und Organisationen sei das Hoffest nicht (nur) zur Unterhaltung gedacht, sondern in erster Linie ein Ort der Begegnung. Hummel bedankt sich auch bei den Bewohnern des Eschenhofs, die „jedes Jahr den Trubel aushalten“. Und nicht nur das: Viele winken von ihren Balkonen herunter. „Nicht jedes Jahr“, verspricht er, „werden die Fassadenkletterer zu Ihnen heraufkommen.“

Der kleine Gerhard ist einer von vielen, die die zwölf Meter hohe Strickleiter der Firma „Feel the Elements“ zu bezwingen suchen. Tapfer klettert der Sechsjährige bis fast nach ganz oben und lässt sich dann, am Seil gehalten von Dietmar Kopf, in seinen Gurten nach unten fallen. „War gar nicht schlimmer“, meint der kleine Fassadenkletterer, im Gegenteil: wie ein Vogel habe er sich geföhlt.

Besen fliegen durch die Gegend

Wie richtige Hexen fühlen sich dagegen Tugce, Melina, Gloria, Elena, noch einmal Tugce und Egzon von den Kids/Oberhausen, einem Verein, der Freizeitangebote vermittelt. „Eisen Monar“, erzählt Egzon, hängen sie mit Diplomasozialpädagogin Nadine Köbber grüßt für den Hexenzinn. Es hat sich gelohnt. Die Besen fliegen nur so durch die Gegend. „Aber jetzt“, erklärt der elfjährige Hexenmeister, „musik ich etwas essen.“

Nur zu, Lidia, Patrick und Nicole von der Martinschule stehen schon in den Startlöchern. Die 14-Jährigen kochen im Rahmen des Projektes „Oberhausen ist gut“ dreimal in der Woche im Jugendhaus für hungrige Oberhauser. Und selbstverständlich schwingen sie auch beim Hoffest den Kochöffel und kören unter anderem deutsche Gemüseburger, griechischen Salat und bulgarischen Bulgur an. Hm, das schmeckt richtig lecker! „Ach“, winkt Patrick ab, „kochen ist nicht

Der vor einigen Jahren rundum sanierte Eschenhof bot den idealen Rahmen für das Hoffest in Oberhausen. Das Ereignis war zugleich Auftakt für das Ferienprogramm der Stadt.

Bilder: Brücken



schwer. Das hab ich schon mit sechs Jahren gemacht.“ Und, was willst du mal werden, Patrick? „Koch.“ Klar, was sonst?

Nebenan, in der Kindertagesstätte Blicherbreite, ist sich Viktor Hutschützler seiner beruflichen Zukunft noch nicht ganz so sicher. „Vielstich Profifußballer“, meint der Zehn-jährige und schlägt in die air einer Stange likerren Handschuhe beim Lebend-Kicker. Vier Minuten dauert ein Spiel, dann sind die anderen dran. Auch hier ist der Andrang groß.

Zurück zum Eschenhof: „You're Number One“ schallt es aus den großen Lautsprechern. Die Tänzerinnen von der Kindertagesstätte Blicherbreite haben sich für ihren Multi-Kulti-Tanz das Siegerlied von Elena Paparizou beim Eurovision Song Contest ausgesucht. Sehr zur Freude der kleinen Anni Maria aus Griechenland, deren Hülfschwung das Publikum zum Toben bringt. Und auch bei den Tänzerinnen und Tänzern von Habibi von der Einrichtung Zöllnerstraße ziehen die stolzen Papas die Camcorder aus der Hülle wie Westernhelden ihre Revolver.

„Unglaublich“, so das Fazit von Sabine Fischer, Regionalleiterin Nord vom Stadtjndring, „was für Talente wir hier haben. Das Hoffest hat inzwischen eine ganz eigene Dynamik entwickelt.“



Die Musik AG der Löweneck-, Martin- und Werner-EGK zeigt traditionelles Lautstark



Id einer zwölf Meter langen Strickleiter betätigt sich George als Fassadenkletterer.